

Henri de Toulouse-Lautrec (*24.11.1864 Albi, +9.9.1901 Saint-André-du-Bois)



Titel	Au lit
Weitere Titel	Im Bett In Bed
Datierung	1892
Material/ Technik	Gouache auf Karton
Massangaben	Bildmass: 53 x 34 cm
Signatur/Inschrift	bez. o. l.: HTLautrec
Beschriftung	-
Werkverzeichnis	Dortu P. 437
Exemplar /Auflage	-
Edition	-
Inv. Nr.	BU 0184
Creditline	Sammlung Emil Bührle, Dauerleihgabe im Kunsthaus Zürich
Zugangsjahr	2021

Gattung	painting
Systematik	C 1[2] painting 19th century FRA

Werkbeschreibung

In der Aristokratie nur so halb zuhause und zeitlebens von schmerzvollen körperlichen Gebrechen gepeinigt, hat Toulouse-Lautrec in der «demi-monde» (Deutsch: Halbwelt), wie das Rotlichtmilieu in Frankreich zeitenweise genannt wurde, einen Ort der Zugehörigkeit gefunden. Er verbrachte, auch im Rahmen von Auftragsarbeiten, viel Zeit in Bordellen in Montmartre, wo er den Alltag – oder vielleicht passender: das Nachtleben – beobachtete und porträtierte. In der Zeit schuf er etwas mehr als 100 Bilder. «Au lit» stammt aus dieser Serie. Das Gemälde wird meist als Darstellung zweier Frauen interpretiert. Toulouse-Lautrec hielt hier einen Moment unschuldiger Intimität fest, ohne dabei obszön oder explizit zu werden: Die beiden Frauen liegen sich zugewandt im Bett, ein rötlicher Schein, vielleicht Kerzen- oder Morgenlicht, ihre Gesichter erhellend. Ohne sich zu berühren, drücken die beiden liebevolle Zuneigung und Zärtlichkeit jenseits sexueller Begierde aus.

Provenienz	Das Kunsthaus publiziert fortlaufend seine Bestände auf der Sammlung Online. Aufgrund des hohen zeitlichen Aufwands für eine umfassende wissenschaftliche Erschliessung einzelner Werke, haben wir entschieden, auch Werke ohne Provenienzanangaben der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Erschliessung der Provenienzen wird fortlaufend nachgeholt und online aktualisiert. Für Rückfragen und Hinweise erreichen Sie uns unter provenienzforschung(at)kunsthaus.ch .
Provenienzzustatus	-
Zur Provenienz	
Literatur	- Die Sammlung Emil Bührle. Geschichte, Gesamtkatalog und 70 Meisterwerke, hrsg. vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), München: Hirmer, 2021, No. 231, S. 268 (ill.). - Sammlung Emil G. Bührle. Festschrift zu Ehren von Emil G. Bührle zur Eröffnung des Kunsthaus-Neubaus und Katalog der Sammlung Emil G. Bührle, hrsg. von Kunsthaus Zürich, Sammlungskatalog Kunsthaus Zürich, Zürich, 1958, No. 204, S. 122.